

# Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründet 1856

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, Postfach 10, 1068 Dresden. Preis: 10 Pf. (einschl. Porto). Einzelhefte 2 Pf. 50. Abbestellung: 10 Hefen 18 Pf. 50. 20 Hefen 35 Pf. 50. 30 Hefen 50 Pf. 50. 40 Hefen 65 Pf. 50. 50 Hefen 80 Pf. 50. 60 Hefen 95 Pf. 50. 70 Hefen 110 Pf. 50. 80 Hefen 125 Pf. 50. 90 Hefen 140 Pf. 50. 100 Hefen 155 Pf. 50. 110 Hefen 170 Pf. 50. 120 Hefen 185 Pf. 50. 130 Hefen 200 Pf. 50. 140 Hefen 215 Pf. 50. 150 Hefen 230 Pf. 50. 160 Hefen 245 Pf. 50. 170 Hefen 260 Pf. 50. 180 Hefen 275 Pf. 50. 190 Hefen 290 Pf. 50. 200 Hefen 305 Pf. 50. 210 Hefen 320 Pf. 50. 220 Hefen 335 Pf. 50. 230 Hefen 350 Pf. 50. 240 Hefen 365 Pf. 50. 250 Hefen 380 Pf. 50. 260 Hefen 395 Pf. 50. 270 Hefen 410 Pf. 50. 280 Hefen 425 Pf. 50. 290 Hefen 440 Pf. 50. 300 Hefen 455 Pf. 50. 310 Hefen 470 Pf. 50. 320 Hefen 485 Pf. 50. 330 Hefen 500 Pf. 50. 340 Hefen 515 Pf. 50. 350 Hefen 530 Pf. 50. 360 Hefen 545 Pf. 50. 370 Hefen 560 Pf. 50. 380 Hefen 575 Pf. 50. 390 Hefen 590 Pf. 50. 400 Hefen 605 Pf. 50. 410 Hefen 620 Pf. 50. 420 Hefen 635 Pf. 50. 430 Hefen 650 Pf. 50. 440 Hefen 665 Pf. 50. 450 Hefen 680 Pf. 50. 460 Hefen 695 Pf. 50. 470 Hefen 710 Pf. 50. 480 Hefen 725 Pf. 50. 490 Hefen 740 Pf. 50. 500 Hefen 755 Pf. 50. 510 Hefen 770 Pf. 50. 520 Hefen 785 Pf. 50. 530 Hefen 800 Pf. 50. 540 Hefen 815 Pf. 50. 550 Hefen 830 Pf. 50. 560 Hefen 845 Pf. 50. 570 Hefen 860 Pf. 50. 580 Hefen 875 Pf. 50. 590 Hefen 890 Pf. 50. 600 Hefen 905 Pf. 50. 610 Hefen 920 Pf. 50. 620 Hefen 935 Pf. 50. 630 Hefen 950 Pf. 50. 640 Hefen 965 Pf. 50. 650 Hefen 980 Pf. 50. 660 Hefen 995 Pf. 50. 670 Hefen 1010 Pf. 50. 680 Hefen 1025 Pf. 50. 690 Hefen 1040 Pf. 50. 700 Hefen 1055 Pf. 50. 710 Hefen 1070 Pf. 50. 720 Hefen 1085 Pf. 50. 730 Hefen 1100 Pf. 50. 740 Hefen 1115 Pf. 50. 750 Hefen 1130 Pf. 50. 760 Hefen 1145 Pf. 50. 770 Hefen 1160 Pf. 50. 780 Hefen 1175 Pf. 50. 790 Hefen 1190 Pf. 50. 800 Hefen 1205 Pf. 50. 810 Hefen 1220 Pf. 50. 820 Hefen 1235 Pf. 50. 830 Hefen 1250 Pf. 50. 840 Hefen 1265 Pf. 50. 850 Hefen 1280 Pf. 50. 860 Hefen 1295 Pf. 50. 870 Hefen 1310 Pf. 50. 880 Hefen 1325 Pf. 50. 890 Hefen 1340 Pf. 50. 900 Hefen 1355 Pf. 50. 910 Hefen 1370 Pf. 50. 920 Hefen 1385 Pf. 50. 930 Hefen 1400 Pf. 50. 940 Hefen 1415 Pf. 50. 950 Hefen 1430 Pf. 50. 960 Hefen 1445 Pf. 50. 970 Hefen 1460 Pf. 50. 980 Hefen 1475 Pf. 50. 990 Hefen 1490 Pf. 50. 1000 Hefen 1505 Pf. 50.

## Die Kammerwahlen in Frankreich

### 80% Wahlbeteiligung - Endergebnis erst Montag

Paris, 1. Mai. Die Kammerwahlen in Frankreich gingen in voller Ruhe und Ordnung vor sich. Das Pariser Straßenbild wich trotz des Zusammenfallens der Wahl mit dem 1. Mai fast nicht von dem üblichen Sonntagbild ab. Auffallend ist das geringe Angebot an Polizei.

Nur vor den Wahllokalen, die größtenteils in Schulen untergebracht sind, bemerkt man Polizeiposten. Vor den Wahlplakaten haben sich nur wenige Neugierige angeammelt, die die oft in geradezu beleidigendem Tone gehaltenen Wahlauftrufe der Kandidaten studieren. Da man bekanntlich in Frankreich nicht für eine Partei, sondern für einen Kandidaten stimmt, wird auch die ganze Wahlpropaganda auf persönliche Gebiete hinübergezogen. Die Kommunisten bedienen sich bei der Propaganda des Bildes des deutschen Reichspräsidenten, um die Politik der Sozialisten zu brandmarken, die 1925 gegen ihn und 1932 für ihn gestimmt hätten. Die Schuljugend vergnügt sich damit, vor den Plakaten ihren ganzen Schatz an Schimpfwörtern gegen Deutschland und den Reichspräsidenten vom Stapel zu lassen.

Soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, scheint die Wahlbeteiligung mindestens 80 v. H. zu betragen. Das endgültige Ergebnis ist nicht vor Montag zu erwarten, da das französische Wahlsystem viel schwieriger ist als das deutsche.

In der Nacht zum Sonntag kam es in Lyon, einem Pariser Vorort, der als Hochburg der Kommunisten gilt, zu einem Straßenkampf, als Anhänger der patriotischen Jugend versuchten, die Trifolore auf dem Bürgermeisterturm zu brennen. Die Polizei schritt sofort ein und nahm 13 Verhaftungen vor.

Um 9,30 Uhr wird folgende Statistik von Cavaas über 244 Wahlergebnisse angegeben:  
Rechtsstehende 0 (Gewinn 0, Verlust 0),  
Marin-Maximilien-Gruppen 22 (Gewinn 4, Verlust 1),  
Linksrepublikaner 12 (Gewinn 1, Verlust 7),  
Rechtsstehende Radikale 12 (Gewinn 1, Verlust 0),  
Radikale 22 (Gewinn 0, Verlust 0),  
Sozialrepublikaner 9 (Gewinn 1, Verlust 1),  
Sozialisten 18 (Gewinn 2, Verlust 1),  
Kommunisten 0 (Gewinn 0, Verlust 0).  
Stimmwahlen: 188.

Zur Stunde herrscht allgemein der Eindruck vor, daß das Gesamtergebnis nur eine unwesentliche Beteiligung der Rechten ergeben wird. Nach den Ausschichten derjenigen Kandidaten zu urteilen, die in die Stichwahl kommen, scheinen sich die Waage zu halten, während das Zentrum, und vor allem das Vorkindzentrum, eine Stärkung erfahren dürfte. Das Gesamtergebnis des ersten Wahlganges wird nicht vor Montagvormittag zu erwarten sein.

#### Unter den Gewählten befindet sich

der ehemalige Kriegsminister Painlevé; in Nantes wurde der Sozialist Le Roux gewählt, der an Stelle des verstorbenen Briand kandidierte. Gewählt wurde ferner Franklin Bouillon sowie der ehemalige Präsident der Radikalfraktion, Daladier; dagegen kommt der bisherige Unterstaatssekretär im Ministerium, Cathala, in die Stichwahl. In Belfort ist Ministerpräsident Lardieu mit 12178 Stimmen gewählt worden; sein ernster Gegenkandidat, ein Radikaler, erhielt 2852 Stimmen. Bemerkenswert ist von den bisher vorliegenden Ergebnissen die Niederlage des Generalsekretärs der Sozialistischen Partei, Paul Faure, in Creusot. In zwei Wahlkreisen, nämlich in Nantes und Bordeaux, haben die Sozialisten bereits zwei Linksrepublikaner (Fraktion Lardieu) Stich abgenommen. In Lyon sind außer Herriot noch zwei Radikale und ein Sozialist gewählt, ferner der ehemalige Minister und radikale Abgeordnete Dallier. Ferner befinden sich unter den Gewählten Louis Marin, der Kammerpräsident und sozialistische Abgeordnete Fernand Bouillon, der radikale Abgeordnete Chaumont, der sozialistische Abgeordnete Léon Blum. In Paris sind die der Maginot-Marin-Gruppe angehörenden Handelsminister Rollin, Justizminister Paul Reynaud, der Kriegsminister Abg. Scapini wiedergewählt worden. Im Elsass ist in Schlettstadt der Abg. Oberkirch (Fraktion Marin) gewählt.

Am frühen Morgen hat als erster der Präsident der Republik in seinem Wahlbezirk gewählt. Auch der Kardinalbischof von Paris übte sein Wahlrecht aus. Ministerpräsident Lardieu jedoch, der als Wähler in seinem Wahlkreis Belfort eingetragen ist, konnte sein Wahlrecht nicht ausüben, da er immer noch das Zimmer hüten muß.

### Folgenschweres Unwetter in England

London, 1. Mai. In der Nacht zum Sonntag wüthete ein außerordentlich harter Gewittersturm über dem englischen Kanal, der von wolkenbruchartigen Regengüssen und Hagel begleitet war. Die Ströme von Folkestone waren furchtbar überschwemmt, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Das Wasser drang in die tiefer gelegenen Häuser und Gärten ein, so daß die Bewohner teilweise in die größte Bedrängnis gerieten. An verschiedenen Stellen am Strand stand das Wasser so hoch, daß Möbel und sonstige Gegenstände fortgeschwemmt wurden. In Dorking wurde der Uferdamm eines Kanals von den Wasserfluten niedergeworfen. Die Eisenbahnlinie wurde vollkommen zerstört und die Gleise wurden hinweggeschwemmt, so daß der Zugverkehr umgeleitet werden mußte. Die Felder wurden auf weite Strecken überschwemmt und das Vieh wurde von den Fluten teilweise Hunderte von Metern fortgetragen. Als das Wasser zurücktrat, wurden mehrstämmige Fische auf den Feldern aufgefunden.

### Maiparade in Moskau

Moskau, 1. Mai. Am Sonntag fand in Moskau aus Anlaß der Maifeier eine große Parade der roten Armee statt. Auf der Tribüne der Sowjetregierung erreichte die Anwesenheit der türkischen Abordnung unter Führung des Ministerpräsidenten besondere Aufmerksamkeit. Auch das gesamte diplomatische Korps unter Führung des japanischen Botschafters war zugegen. Kriegsminister Woroschilow hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die rote Armee jederzeit bereit sein müsse, für die Sowjetunion zu kämpfen, die jetzt stark bedroht sei. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen zogen die Moskauer Arbeiterverbände an der Tribüne vorbei. Am Sonntag wurden in der ganzen Sowjetunion neue Fabrikanlagen eingeweiht, darunter das Kraftwerk Dnieprostroi.

### Staatsgerichtshof lehnt nationalsozialistische Anträge ab

Karlsruhe, 1. Mai. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Aus Leipzig in die Mitteilung eingetroffen, daß der Staatsgerichtshof den Antrag der NSDAP, Gau Baden, sowie den Antrag der badischen NSDAP-Landtagsfraktion abgelehnt hat, der dahingehend lautet, eine einstweilige Verfügung zu erlassen, nach welcher der badischen Regierung unterlagert wird, die Strafen auszuführen, welche sie durch Erklärung des badischen Staatspräsidenten im Badischen Landtag am 14. April 1932 angeordnet hat, soweit diese Erklärung sich gegen Beamte richtet, die der NSDAP angehören. Der Staatsgerichtshof hat diesen Beschluß gefaßt, ohne von der badischen Regierung noch besonderes Material zu erbitten. Die eigenen Angaben der Antragsteller genügen ihm vollkommen, um die nationalsozialistischen Anträge abzulehnen. Er erklärte, den Antragstellern fehle die Sachbefugnis, in diesem Verfahren als Partei aufzutreten.

### Bürgermeister Worch des Amtes enthoben

Beim, 1. Mai. Durch Beschluß des thüringischen Staatsministeriums wurde der sozialdemokratische Bürgermeister Worch, der bei Bekanntgabe des SA-Verbotes durch seine Polizeikollaboration im Vorgehen unrichtig vorgegangen war, mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben. Ein Viertel seiner Dienstbezüge wird entzogen. Nicht uninteressant ist aus der Entscheidung des Staatsministeriums, daß Worch durch Einstellung von Reichsbannerleuten als Hilfspolizist bewußt gegen die Anwesenheit seiner vorgelegten Behörde verstoßen hat. Zur Verschärfung des Verfahrens hat beantragt, daß Worch auch noch Dienstverletzungen zum Vorwurf gemacht werden, weshalb gegen ihn das Dienststrafverfahren eröffnet wurde.

### Zaifun auf den Sulu-Inseln

Manila, 1. Mai. Die Insel Sulu (auch Jolo genannt), die größte der gleichnamigen Inselgruppe zwischen den Philippinen und Borneo, wurde von einem Zaifun schwer heimgesucht. Die Stadt Jolo wurde zu zwei Dritteln zerstört. Ein Rüstungsdampfer ist gesunken. Die Zahl der Toten ist bisher noch nicht bekannt.

### Eine Eisenbahnbrücke bei Kirin gesprengt

Cherbin, 1. Mai. Nach einer Meldung aus Kirin wurde die 1600 Meter von der Stadt entfernt liegende Eisenbahnbrücke durch eine Bombenexplosion zerstört. 28 mandchurische Soldaten wurden dabei getötet. Die Japaner behaupten, daß der Anschlag auf die Tätigkeit Moskauer Agenten zurückzuführen sei.

### Sechstuentag in Dänemark?

Kopenhagen, 1. Mai. Der dänische Ministerpräsident Stauning hielt am Sonntag auf der Reichstagsgebäude der Sozialdemokratischen Partei eine politische Ansprache. Die Regierung sei im Begriff, dem Parlament einen Vorschlag über die Verabfolgung der Schulden der Landwirtschaft sowie über die Einführung eines Sechstuentages Arbeitstages zur Überwindung der Arbeitslosigkeit vorzulegen.

## Die Beschlüsse des Zentrumsvorstandes

### Ein außenpolitisches Referat Bränings

Berlin, 1. Mai. Ueber die Sonnabendtagung des geschäftsführenden Vorstandes der Zentrumspartei wird vorläufig folgendes berichtet:

Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Zentrumspartei hat unter dem Vorsitz des Prälaten Kardinal Rausch eine mehrstündige Sitzung abgehalten, die vollständig besucht war. Zur Erörterung standen die sachlichen Fragen, die die deutsche Politik in der nächsten Zeit zu bewältigen hat; vor allem die außenpolitischen Ziele, Stärkung der Innenwirtschaft, die Frage der Arbeitsbeschaffung, der Siedlung und des freiwilligen Arbeitsdienstes. In der Lösung dieser sachlichen Aufgaben steht die Zentrumspartei allein die Gewähr für eine Überwindung der wirtschaftlichen Krise und für einen außenpolitischen Erfolg, der die Freiheit und volle Gleichberechtigung des deutschen Volkes in sich schließen muß. Dem Reichslanzler, der für kurze Zeit der Sitzung beiwohnte, wurde der Dank für seine tatkräftige Vertretung des deutschen Rechtsstandpunktes in Genf zum Ausdruck gebracht. In einer

Nachprüfung der Ergebnisse der Länderwahlen wurde mit großer Genauigkeit festgestellt, daß die Anhänger der Zentrumspartei in vorbildlicher Treue die sachlichen Ziele der Partei erkannt und gewürdigt haben. Das Zentrum wird damit auch fernerhin die Fortführung einer aufbauenden nationalen Realpolitik gewährleisten. Die im Einverständnis mit dem Reichsparteiführer veröffentlichte Erklärung der preussischen Zentrumspartei am Wahltag fand die einstimmige Billigung des Vorstandes. Auf Grund dieser einmütigen Auffassung wurde festgestellt, daß die letzte Entscheidung über alle notwendigen Entscheidungen der Reichsparteileitung vorbehalten bleibt.

Zu dieser vorläufigen Mitteilung verlanget von unterrichteter Seite ergänzend, daß Reichslanzler Bränning in einer fast einstündigen Rede die zur Zeit brennenden außenpolitischen Fragen behandelt hat. Man geht daher nicht fehl in der Annahme, daß bei der Entscheidung des Zentrums über die Folgen der Wahlen, die aus dem Ergebnis der Länderwahlen zu ziehen sind, auch diese außenpolitischen Fragen eine nicht unerhebliche Rolle spielen werden, wobei sich das Zentrum nach wie vor bereit erklärt, im Sinne des Auftrags des Vorstehenden der preussischen Zentrumspartei mit allen den Gruppen zusammenzuarbeiten, die sich auf dem Boden der Verfassung zur Mitarbeit bereitfinden. Der Ton der amtlichen Verlautbarung liegt auf dem Schlussatz, monach die letzte Entscheidung der Reichsparteileitung vorbehalten bleibt, weil die Verhältnisse in

### Rechtskoalition in Württemberg

Stuttgart, 1. Mai. Wie das führende Organ des württembergischen Zentrums, das „Deutsche Volksblatt“, hört, sollen bereits zwischen den Nationalsozialisten und den bürgerlichen Parteien des neuen Landtages Verhandlungen über eine Regierungsbildung mit dem Ziele stattfinden, das Zentrum aus der Beteiligung an der Regierung auszuschalten und damit eine „evangelisch-betonnte“ Mehrheit zustande zu bringen. Eine Koalition zwischen Nationalsozialisten (23 Abgeordnete), Bauernbund (8 Abgeordnete), Deutschnationalen (3 Abgeordnete) und Demokraten (4 Abgeordnete) würde eine Mehrheit von 42 unter 80 Sitzen ergeben. Die Deutschnationalen, der Bauernbund und der Christlichsozialer Volksdienst haben sich in ihrer Presse dahin ausgesprochen, daß die Nationalsozialisten an der Regierung beteiligt werden müßten.

### Der Nationalsozialist Kerri preussischer Landtagspräsident?

Peine, 1. Mai. Die Meldung, in der vor einigen Tagen die Mutmaßung ausgesprochen wurde, daß der preussische Landtagsabgeordnete der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Kerri aus Peine, von seiner Partei als Landtagspräsident auszuwählen worden sei, wird von der hiesigen Geschäftsstelle der NSDAP. bestätigt. Abg. Kerri ist von Adolf Hitler als preussischer Landtagspräsident in Aussicht genommen.

### Die Anfechtung des sächsischen Volksentscheides

Dresden, 1. Mai. Zu der Meldung, daß der Landeswahlprüfungsausschuss das Ergebnis des Volksentscheides „Landtagsauflösung“ für gültig erklärt und einstimmig sämtliche Beschwerden wegen angeblicher Wahlbeeinflussung als unbeschäftigt und gegenstandslos abgelehnt habe, erklärt die nationalsozialistische Landtagsfraktion, daß der Landeswahlprüfungsausschuss lediglich das scheinbare Ergebnis des Volksentscheides festzustellen habe. Eine Entscheidung über den wegen gewalttätiger Wahlbeeinflussung und Verletzung des Wahlheimlichkeits eingeleiteten Einspruch durch die nationalsozialistische Landtagsfraktion (siehe dem Oberverwaltungsgericht zu, bei dem das beantragte Verfahren durchgeführt werde.